

Hofbräupokal geht nach Berlin/Karlsruhe

55 Schachspieler fanden sich trotz strahlendem Sonnenschein am Sonntag den 5. September im Felix-Fechenbach-Haus ein, um am 23. Würzburger Hofbräupokal teilzunehmen. Nach 7 Runden, in denen jeder Spieler 20 Minuten für seine Partie Zeit hatte, stand der für Berlin spielende Ilja Schneider mit 6,5/7 Punkten als Sieger fest. Zweiter wurde mit nur einem halben Punkt Abstand der Heidingsfelder Dr. Peter Ostermeyer, gefolgt vom für Hockenheim spielenden Alexander Gasthofer mit 5,5 Punkten. Bester Jugendspieler wurde mit 4,5/7 Punkten und der besseren Feinwertung Robin Jacobi vom SV Empor Erfurt. Er setzte sich damit gegen 6 andere Spieler bis 20 Jahre durch.

Ilja Schneiders Turnierteilnahme entschied sich erst eine Woche zuvor, als der Karlsruher Chemiestudent den Urlaub mit seiner Freundin plante. Der Bundesligaspieler, der für die Schachfreunde Berlin 1903 gemeldet ist, war von Beginn an Favorit auf den Turniersieg, da er etwa 60 mehr ELO als der an Platz Zwei gesetzte Alexander Gasthofer aufweisen konnte. Dennoch war der Turnierverlauf spannend und die Besetzung des Siegereppchens wurde erst in der letzten Runde entschieden. Die besten der neun Würzburger waren Norbert Kuhn auf Platz 17 und Charles Gould auf Platz 18 mit jeweils 4 Punkten.

Das Turnier wurde vom SV Würzburg 1865 unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Georg Rosenthal ausgerichtet und routiniert von Wolfgang Saftenberger geleitet, so dass der gesamte Ablauf reibungslos vonstatten ging. Der erste Preis im Wert von 250 € wurde freundlicherweise von der Brauerei „Würzburger Hofbräu“ gestiftet.



Im Bild v.l.n.r.: Drittplatzierter Alexander Gasthofer (Hockenheim), bester Senior Rainer Oechslein (Schweinfurt), Zweitplatzierter Dr. Peter Ostermeyer, jüngste Teilnehmerin Carolin Böse (Bechhofen, vorne), Turnierleiter Wolfgang Saftenberger und der Turniersieger Ilja Schneider (Berlin).